

Vorwort



Univ. Prof. DDr. Andreas Moritz
Klinikleiter

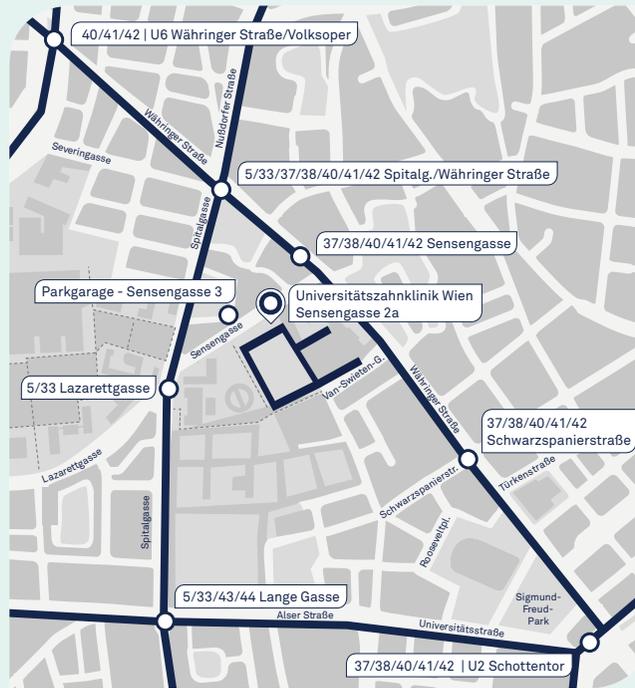
Gesunde Zähne und ein schönes Lächeln sind nicht nur ein entscheidender Teil unseres Erscheinungsbildes, sondern auch unserer Persönlichkeit. Ein gesundes Gebiss muss daher mit größter Sorgfalt gepflegt werden. Unsere Spezialambulanzen unterstützen Sie gerne!



Univ. Prof. in DDr. in Martina Schmid-Schwap
Leiterin der Spezialambulanz Funktionsstörungen

Einer der Schwerpunkte an der Prothetik ist die Diagnostik von Funktionsstörungen des Kauorgans, die unter dem Sammelbegriff „Cranio-mandibuläre Dysfunktion“ („CMD“) zusammengefasst werden.

Funktionsstörungen zählen zu den häufigsten Problemen in der Zahnmedizin. Symptome wie Schmerzen, Bewegungseinschränkung, Kiefergelenksgeräusche und Abnutzung der Zähne bedürfen einer genauen Abklärung. Diese wird von den ExpertInnen unserer Spezialambulanz mittels klinischer Funktionsanalyse und ev. weiterer instrumenteller bzw. bildgebender Verfahren durchgeführt. Jede/r PatientIn erhält dann einen speziell auf seine/ihre Bedürfnisse zugeschnittenen – wenn notwendig interdisziplinären – Therapieplan.



UNIVERSITÄTSZAHNKLINIK WIEN
Sensengasse 2a, 1090 Wien, Österreich
www.unizahnklinik-wien.at

Aufnahme von PatientInnen

- mit Zuweisung vom Facharzt nach telefonischer Vereinbarung unter T: +43 (0)1 40070-4930
Montag – Freitag: 08:00 – 16:00 Uhr
- ohne Zuweisung vom Facharzt Erstuntersuchung in der Notambulanz ohne Terminvereinbarung
Montag – Freitag: 07:30 – 13:00 Uhr

Besuchen Sie uns auch auf



Impressum:

Medieninhaber: Universitätszahnklinik Wien GmbH, Wien



UNIVERSITÄTSZAHNKLINIK
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Spezialambulanz Funktionsstörungen

Lächeln Sie lieber!

Individuelle interdisziplinäre Therapiekonzepte!

Funktionsstörungen sind durch folgende Anzeichen oder Angewohnheiten gekennzeichnet:

- Schmerzen im Kopf- und Gesichtsbereich
- zunehmende Knackgeräusche in den Kiefergelenken
- ungleichmäßige und asymmetrische Bewegungen des Unterkiefers
- Blockieren bei Bewegung
- Einschränkungen der Mundöffnung
- Reibegeräusche
- Zähneknirschen und Pressen, vor allem nachts und/oder bei Anspannung
- Schmelzrisse in den Frontzähnen bzw. erkennbar „ausgefranzte“ Schneidezahnkanten
- Herausbrechen von Zahnfragmenten am Zahnfleischrand oder von Teilen vorhandener Füllungen oder Verblendkronen

Nach der Diagnostik einer Funktionsstörung im Bereich der Zähne, Kaumuskeln und Kiefergelenke sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung gegeben. Dafür sind heute verschiedene Therapieansätze verfügbar, die auch in Kombination angewandt werden können. Bedingung für den individuellen Therapieplan für PatientInnen ist daher eine strukturierte Funktionsdiagnostik.

Zahnärztliche Funktionstherapie in Zusammenarbeit mit anderen SpezialistInnen

Meist wird eine Funktionsstörung nicht durch einen einzelnen, sondern durch mehrere Faktoren verursacht. Daher arbeiten am Therapieerfolg SpezialistInnen aus den verschiedensten Fachgebieten mit.



Die zahnärztliche Therapie umfasst eine gezielte Behandlung mit Aufbissbehelfen. Diese verschieben die Zähne nicht, ermöglichen aber eine optimierte Gelenkposition, um eine Entspannung der Muskulatur und eine Entlastung im Gelenk herbeizuführen. Aufbissbehelfe sollten im Laufe der Behandlung regelmäßig kontrolliert und angepasst werden.

Neben der zahnärztlichen Therapie kann auch die interdisziplinäre Einbindung von SpezialistInnen (Physiotherapie, Orthopädie, HNO, Logopädie und Psychologie) notwendig sein, um einen optimalen Behandlungserfolg zu erreichen.

Behandlungsspektrum

- Spezielle Anamnese
- Klinische Funktionsanalyse mit Untersuchung der Kiefergelenke, der Kaumuskulatur und intraoral
- Verordnung bildgebender Diagnostik (z.B. MRT der Kiefergelenke)
- Instrumentelle Funktionsanalyse
- Fernröntgen Analyse
- Brux-checker-Analyse
- Therapie mit Aufbissbehelfen
- Biofeedback
- Verordnung physiotherapeutischer Behandlung
- Koordination der interdisziplinären Therapien
- Liaison-Ambulanz Psychiatrie
- Schnarchtherapie